

Debatte über Zukunft der Bücherei spitzt sich zu

■ **ESSLINGEN:** Nach der Klausurtagung des Gemeinderats bleiben viele Fragen offen – Öffentliche Diskussion geht weiter

VON ALEXANDER MAIER

Die Diskussionen über die Zukunft der Esslinger Stadtbücherei bleiben spannend. Eigentlich wollten Gemeinderat und Verwaltung bis zur Sommerpause zu einer Entscheidung kommen, doch mittlerweile spricht manches dafür, dass eine sachgerechte Entscheidung länger dauern könnte. Was die Verwaltung am Wochenende in einer Klausurtagung des Gemeinderats präsentiert hat, war vielen Ratsmitgliedern offenbar nicht aussagekräftig genug für eine sachgerechte Entscheidung, ob die Bücherei an ihrem bisherigen Standort im Bebenhäuser Pflegehof ausgebaut und modernisiert werden soll, ob sie ins Gemeindehaus am Blarerplatz und die Franziskanerkirche umziehen könnte oder ob alles auf einen Neubau zwischen Kies- und Küfersstraße hinauslaufen soll. Jedenfalls heißt es in der Abschlusserklärung des Oberbürgermeisters und der Fraktionsvorsitzenden: „Gemeinderat und Verwaltung verständigten sich darauf, die vorgelegten Zahlen, Daten und Fakten für alle drei Standortoptionen noch detaillierter und umfassender als in dem am 28. April in der Klausur vorgelegten ersten Exposé auf ihre Verfügbarkeit und auf ihre verteilte Machbarkeit hin untersuchen zu lassen.“ Vor allem soll sich die evangelische Kirche „zeitnah“ erklären, ob Gemeindehaus und Franziskanerkirche überhaupt zum Verkauf stünden. Damit ist klar, dass allen Beteiligten in den kommenden Wochen hitzige Diskussionen ins Haus stehen werden.

CDU, FW und Grüne kritisieren SPD

Auch wenn sich Gemeinderat und Verwaltung bedeckt halten, deutet vieles darauf hin, dass in der Klausurtagung nicht nur Freundlichkeiten ausgetauscht wurden. Dafür spricht eine Erklärung von CDU, Freien Wählern und Grünen, in der es heißt, man kritisiere „gemeinsam die öffentliche Vorfestlegung zur Standortfestlegung der städtischen Bücherei durch die SPD-Gemeinderatsfraktion“. Die Sozialdemokraten hatten vor einigen Tagen ihre jahrelange Haltung bekräftigt und erklärt, sie fühlten sich durch die Resonanz aus der Bevölkerung darin bestätigt, dass sie bereits im November einen Grundsatzbeschluss über die Weiterentwicklung der Bücherei am bisherigen Standort gefordert hatten. Diese Variante habe für die SPD „erste Priorität“.



Ob als Treffpunkt, als Ort der Bildung oder der Kultur – die Esslinger Stadtbücherei im Bebenhäuser Pflegehof wird von vielen geschätzt. Foto: Bulgrin

Selbstverständlich prüfe man aber auch alle kulturellen, sozialen, baulichen, zeitlichen und finanziellen Fakten und Zahlen zu den möglichen Alternativen.

Dass sich die SPD vor der Klausurtagung positioniert hat, sorgte bei den anderen Fraktionen für Irritationen: „Ohne dass Details bekannt waren und noch immer sind, hat sich die SPD-Fraktion ohne Not öffentlich auf einen Standort festgelegt“, beklagen Freie Wähler, CDU und Grüne. „Die gute Auslotung aller Planungen und möglichen zeitlichen Ansätze wären abzuwarten gewesen, und die endgültigen notwendigen Quadratmeter Nutzfläche für die Bücherei sollten begründbar nachvollziehbar sein, bevor man eine solche Festlegung trifft“, sagt die Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Annette Silberhorn-Hemming. „Es irritiert schon, wenn die SPD sich festlegt, kurz bevor die Verwaltung mögliche Alternativen vorstellt, die bisher nicht zur Diskussion stan-

den“, moniert die Fraktions-Chefin der Grünen, Carmen Tittel. Und CDU-Fraktions-Chef Jörn Lingnau kommentiert: „Ohne Not und ohne zwingende Notwendigkeit ist eine offene, sachorientierte Standortsuche und Festlegung für die beste Zukunftslösung der Bücherei, welche für viele Jahrzehnte Gültigkeit haben muss, in Frage gestellt worden. Dem müsste eigentlich auch die Verwaltung zustimmen, weil eine Entscheidung auf der Basis der bisher vorliegenden Daten noch nicht kurzfristig möglich ist.“ Alle drei Fraktionen hätten sich gewünscht, dass die SPD „die Abklärung der grundsätzlichen Entscheidungskriterien für die drei jetzt diskutierten Standorte abwartet, um dann eine für die Zukunft der städtischen Bücherei zielführende Entscheidung zu fällen. So war die öffentliche Erklärung und Vorfestlegung, in der gemeinsam anzustrebenden Zukunftsentwicklung der städtischen Bücherei in keiner Weise dienlich, sondern eher unnötig.“

Die Debatte über die Zukunft der Bücherei sowie des Gemeindehauses am Blarerplatz und der Franziskanerkirche wird nicht nur in den kommunalen Gremien diskutiert. Seit Wochen läuft die Diskussion auch in der Öffentlichkeit. Ob am Rande von Kulturveranstaltungen, in Kirchenkreisen, in sozialen Netzwerken oder in den Leserbriefspalten unserer Zeitung – überall zeigt es sich, dass dieser Themenkomplex ungewöhnlich viele Menschen in Esslingen tief bewegt.

Pflegehof erhält viel Zustimmung

Nach dem Netzwerk Kultur hat sich jüngst der Geschichts- und Altertumsverein für einen Verbleib der Bücherei in einem ausgebauten und modernisierten Bebenhäuser Pflegehof ausgesprochen. Und der Förderverein der Bücherei kam nach intensiver Begutachtung der drei Alternativ-Standorte ebenfalls zu dem Schluss, dass die Bibliothek am bisherigen Standort am besten

aufgehoben wäre – sofern die Stadt dort die längst angemahnten Investitionen tätigt.

„Die Diskussion in den gemeinderätlichen Gremien soll möglichst noch vor der Sommerpause weitergeführt werden“, heißt es im Fazit zur Klausurtagung. Dann dürften die Ergebnisse einer Besucherumfrage vorliegen, die die Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium auch in Esslingen durchgeführt hat und die wichtige Hinweise geben dürfte. Und auch sonst wird das Thema in den kommenden Wochen immer wieder öffentlich diskutiert: In der Einwohnerversammlung, die am Donnerstag, 4. Mai, ab 19 Uhr im Gemeindehaus am Blarerplatz stattfindet, steht die Bücherei auf der Tagesordnung. Und in einer Diskussionsveranstaltung, die von engagierten Christen organisiert wird, geht es am Dienstag, 9. Mai, ebenfalls im Saal am Blarerplatz um Zukunft und Bedeutung von Gemeindehaus und Franziskanerkirche.

KOMMENTAR

Von
Alexander
Maier



Der Teufel im Detail

Seit Wochen wird in Esslingen heiß über die Zukunft der Stadtbücherei und des Gemeindehauses am Blarerplatz diskutiert. Nun hat die Verwaltung den Gemeinderat in einer Klausurtagung in ihre Überlegungen eingeweiht. Wenn man die Abschlusserklärung liest, scheint der Erkenntniswert überschaubar gewesen zu sein. Das überrascht nicht: Je tiefer man bohrt, desto mehr Fragen tun sich auf. „Zeitnah“ soll sich die evangelische Kirche nun erklären, ob sie das Gemeindehaus und die Franziskanerkirche überhaupt verkauft. Denn wenn die Kirche an diesem zentralen Ort festhält, sind alle Pläne obsolet. Andererseits darf eine Entscheidung für einen Verkauf keinesfalls automatisch bedeuten, dass dort die Bücherei einzieht. Mindestens ebenso wichtig wie die Verfügbarkeit des Gebäudes ist die Frage nach dessen Eignung – auch wenn manche die Bedenken gern vom Tisch wischen. Einschließlich der massiven Probleme, die man der Musikschule und der Musikszene beschern würde, für deren Auftritte es keine überzeugenden Alternativen zum Blarer-Gemeindehaus gibt. Und wenn die Bücherei aus dem Bebenhäuser Pflegehof ausziehen müsste, bliebe immer noch die Frage, was aus diesem historischen Gebäude werden soll. Ein Verkauf des Pflegehofs kann kaum in Betracht kommen.

Es gibt vieles zu bedenken – jede Einzelentscheidung zieht einen Rattenschwanz neuer Fragen nach sich, die nie bloß separat beantwortet werden dürfen. Wer nur an der Oberfläche kratzt oder nicht alle Aspekte bedenkt, findet sicher nicht die beste Zukunftslösung für die Bücherei, welche für viele Jahrzehnte Gültigkeit haben muss. Auch wenn die lebhaften öffentlichen Diskussionen der vergangenen Wochen manchen im Rathaus nicht ins Konzept gepasst haben, so zeigten sie doch: Es gibt in der Bevölkerung viel Sachverstand, der gerade bei einem so vertrackten Thema hilfreich sein kann. Wie „faires Engagement und buntes Miteinander“ in einem Bürgerdialog generell gelingen, hat die Kommune auf ihrer Homepage so beschrieben: „Nur wenn alle Aspekte und Sichtweisen offen besprochen werden, kann ein bestmögliches Ergebnis erreicht werden. Daher sollte jeder die Möglichkeit haben, seine Perspektive in den Dialog einzubringen.“ Wer könnte da widersprechen?

Couragierter Passant von Schlägern attackiert

Esslingen (adi) – Rücksichtslose Schläger haben einen 54-jährigen Ostfilderner am Samstagabend in der Esslinger Innenstadt übel zugerichtet. Der Mann war gegen 22.30 Uhr mit seinem 57-jährigen Bruder zu Fuß in der Bahnhofstraße unterwegs, als die beiden auf drei Männer aufmerksam wurden, aus deren Kreis einer zufällig vorbeifahrenden Polizeistreife eine üble Beleidigung hinterhergerufen wurde. Der 57-Jährige sprach die Männer an, worauf sein Bruder unvermittelt von einem aus der Gruppe mit einem Fußtritt niedergestreckt wurde. Auf dem Boden liegend, wurde der 54-Jährige von einem weiteren Täter mehrfach mit den Fäusten ins Gesicht geschlagen. Dabei verlor er mehrere Zähne und erlitt zudem Verletzungen am Kopf und restlichen Körper. Sein Bruder wurde während des Gerangels ebenfalls leicht verletzt.

Die Schläger flüchteten anschließend in Richtung Bahnhof. Glücklicherweise wurde der Vorfall von mehreren Zeugen beobachtet, die einen der Täter gegen 23.15 Uhr in einer Bar am Bahnhof wiedererkannten und die Polizei verständigten. Dort wurde der alkoholisierte 32-Jährige schließlich festgenommen. Während der Festnahme verhielt er sich weiterhin äußerst aggressiv, wehrte sich gegen die Maßnahmen der Polizei und beleidigte die Beamten wiederholt. Die Ermittlungen zu den weiteren Tatverdächtigen dauern noch an.

Motorradfahrer stirbt an der Unfallstelle

■ **HOCHDORF:** Autofahrer kommt von der Fahrbahn ab und wird schwer verletzt – Unfallursache noch nicht bekannt

Ein Motorradfahrer ist am Sonntag gegen 15.40 Uhr in Hochdorf bei einem Unfall tödlich verletzt worden. Auf der Landstraße 1201 kam der Fahrer eines Mercedes Typ 124 aus Richtung Notzingen aus bislang unbekannter Ursache in einer langgezogenen Rechtskurve von der Fahrbahn ab. Dabei prallte er mit dem Fahrer der Yamaha zusammen.

VON ELISABETH MAIER

Der 26-jährige Motorradfahrer erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Der Lenker des Mercedes ist bei dem Unfall ebenfalls schwer verletzt worden. Der 18-jährige Fahrer aus Notzingen kam mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik. An dem sonnigen Nachmittag kam es auf der Landesstraße zwischen den Gemeinden Hochdorf und Notzingen zu erheblichen Behinderungen. Die L 1201 wurde für die Dauer der Rettungsmaßnahmen und zur Unfallaufnahme für 1,5 Stunden voll gesperrt.

Wie es zu dem schweren Unfall auf der übersichtlichen Strecke kam, hat die Polizei noch nicht geklärt. Bei frühlingshaftem Wetter waren die Bedingungen auf der Fahrbahn gut. „Man könnte überhöhte Geschwindigkeit vermuten, aber das ist nur eine von mehreren möglichen Ursachen“, sagte ein



Foto: SDMG/Friebe

Sprecher der Polizeidirektion Reutlingen gestern auf Anfrage. Der Gutachter wird nun weiter untersucht, wie es zu dem schweren

Unfall kam. „Das kann aber noch mehrere Wochen dauern“, sagte der Polizeisprecher. Mit schnellen Ergebnissen ist da nach seiner Er-

fahrung nicht zu rechnen. Der Schaden an den beiden beteiligten Fahrzeugen beläuft sich auf 11.000 Euro.

EZ-DIREKT

Stadt-Redaktion 0711/9310-246
Kreis-Redaktion 0711/9310-205
Abo-Service 0711/9310-243
Anzeigen 0711/9310-310
E-Mail redaktion@ez-online.de

www.facebook.com/esslinger.zeitung
www.twitter.com/ez_online

Schlägerei in einer Asylunterkunft

Wendlingen (red) – In einer Unterkunft für Asylsuchende in der Wendlinger Heinrich-Otto-Straße haben sich Bewohner am Freitag gegen 21.50 Uhr geprügelt. Um die Gegner zu trennen, musste die Polizei eingreifen.

Die beiden Kontrahenten, ein 23-jähriger Gambier und ein 27-jähriger Algerier, stritten sich zunächst lautstark verbal. Über die Ursache macht die Polizei keine Angaben. Im Verlauf des Streites kam es dann zu Handgreiflichkeiten. Dann folgten nach den Worten der Polizeidirektion Reutlingen gegenseitige Faustschläge.

Der Zoff eskalierte immer mehr, sodass die beiden Männer schließlich sogar mit Stühlen oder Besen aus den Räumen aufeinander losgehen wollten. Das haben andere Bewohner aber durch ihr beherztes Eingreifen verhindert. Einer der Beteiligten kam in ein Krankenhaus. Beide Männer erlitten Prellungen, einen verlor bei dem Kampf auch einen Zahn.